



wefox und das Maklermodell: Interne Strukturen werfen Fragen auf

Michael Fiedler

Parallel zu einer Notfallfinanzierung setzt wefox offenbar weiter auf Wachstum durch Übernahmen. Neue Unterlagen zeichnen ein zweigeteiltes Bild – und werfen nicht nur strategische, sondern auch strukturelle Fragen zur Organisation des Vertriebs auf.

Ein Blick hinter die Oberfläche des Maklermodells

Die aktuellen Unterlagen liefern keine klassische Strategie- oder Finanzplanung, sondern geben Einblick in operative Strukturen. Sichtbar werden unter anderem Teamzuordnungen, Rollenmodelle sowie Aktivitäts- und Steuerungsmechanismen im Vertrieb. Dabei entsteht das Bild eines Systems, das stark zentral organisiert ist – mit klaren Hierarchien, Zuordnungen und Steuerungsimpulsen. Solche Strukturen sind in Plattformmodellen nicht ungewöhnlich. Sie werfen jedoch die Frage auf, wie sie mit dem klassischen Selbstverständnis eines Versicherungsmaklers vereinbar sind.

Makler oder gesteuerter Vertrieb?

Nach gängiger Definition handelt ein Versicherungsmakler im Auftrag des Kunden und ist nicht weisungsgebunden gegenüber Versicherern oder Dritten. Gerade diese Unabhängigkeit gilt als zentrales Merkmal des Berufsbildes.

Gleichzeitig zeigt die Praxis zunehmend hybride Modelle: Plattformen, Pools und Insurtechs bündeln Vertrieb, Prozesse und Technik – und schaffen damit neue Formen der Zusammenarbeit. Bereits früh wurde in der Branche diskutiert, ob solche Konstruktionen ein Spannungsfeld erzeugen. So stellte der Versicherungsbote-Beitrag [Was macht eigentlich ein „Exklusiv#Makler“?](#) die Frage, wie unabhängig Makler tatsächlich sind, wenn sie stark in Systeme eingebunden sind.

Plattformlogik trifft Vertriebsrealität

Die nun vorliegenden Unterlagen deuten auf eine enge operative Steuerung hin. Dazu zählen etwa:

- klare Zuordnung zu Teams und Führungseinheiten
- Monitoring von Aktivitäten und Performance
- systemseitige Steuerungsimpulse im Tagesgeschäft

Das spricht für ein Modell, in dem Vertrieb nicht nur unterstützt, sondern auch strukturiert gesteuert wird. Solche Ansätze verfolgen ein nachvollziehbares Ziel: Effizienz,

Skalierung und einheitliche Prozesse. Gleichzeitig verändern sie aber die Rolle der einzelnen Vermittler.

Arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Fragen

Die sichtbaren Strukturen werfen darüber hinaus auch arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Fragen auf. In der Praxis gilt: Je stärker Vermittler in Organisation, Prozesse und Steuerung eingebunden sind, desto genauer wird geprüft, ob weiterhin eine selbstständige Tätigkeit vorliegt. Insbesondere Kriterien wie feste Zuordnungen, operative Steuerungsimpulse oder eine enge Einbindung in Vertriebsstrukturen können – je nach Ausgestaltung – Anlass für eine Einordnung im Hinblick auf mögliche Scheinselbstständigkeit geben. Ob und in welchem Umfang solche Aspekte im konkreten Fall relevant sind, lässt sich auf Basis der vorliegenden Unterlagen nicht abschließend beurteilen. Klar ist jedoch: Entsprechende Konstellationen stehen regelmäßig im Fokus von Betriebsprüfungen, etwa durch die Deutsche Rentenversicherung. Für Unternehmen können daraus im Einzelfall erhebliche finanzielle Risiken entstehen, etwa durch mögliche Nachforderungen von Sozialversicherungsbeiträgen.

Ein Muster, das sich einfügt

Im Kontext der bisherigen Berichterstattung zu wefox entsteht damit ein konsistentes Bild:

- Finanzierung: kurzfristige Stabilisierung im Fokus
- Strategie: weiterhin Expansion durch Zukäufe
- Vertrieb: offenbar stark strukturierte, zentral gesteuerte Organisation

Offene Frage der Branche

Das Thema reicht über wefox hinaus. Viele Insurtechs und Plattformanbieter bewegen sich in einem Spannungsfeld: Einerseits versprechen sie Maklern Effizienz, Digitalisierung und Wachstum. Andererseits entstehen Strukturen, die klassische Unabhängigkeit relativieren können. Damit rückt eine Grundsatzfrage wieder stärker in den Fokus: Wie viel Steuerung verträgt das Maklermodell – und ab wann verändert es seinen Charakter?

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4949656/wefox-und-das-Maklermodell-Interne-Strukturen-werfen-Fragen-auf/>